

## Niederschrift

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Jugend und  
Familie

**Sitzungstermin:** Dienstag, 12.06.2007  
**Sitzungsbeginn:** 17:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 19:30 Uhr  
**Raum, Ort:** Großer Sitzungssaal des Rathauses

### Anwesend sind:

#### **Vorsitzende/r:**

Kindermann, Evegret Stadtverordnete

#### **stimmberechtigtes Mitglied des AJF:**

Becker, Hildegard sachk. Bürgerin

Börgers, Mathias

Ebbing, Brigitte Stadtverordnete

Haagen, Werner Stadtverordneter

Haupt, Ulrike Stadtverordnete

Olthoff, Klaus Stadtverordneter

Passerschroer, Matthias sachk. Bürger

Rottbeck, Britta Stadtverordnete

Saure, Stephanie Stadtverordnete

Schmidt-Grewing, Daniela sachk. Bürger/in

Spieker-Kuhmann, Marlis sachk. Bürger/in

Stork, Günter Stadtverordneter

#### **beratendes Mitglied des AJF:**

Duensing, Jutta sachk. Bürgerin

Gliem, Helga Stadtverordnete

Vertretung für Herrn Horst

Höing, Albert sachk. Bürger/in

Schick, Heinrich sachk. Bürger/in

Strotmann-Dirks, Arno sachk. Bürger

Vertretung für Herrn Zaremba

Wessel, Bernd sachk. Bürger/in

**Gäste:**

Bonhoff, Dieter Leiter Kiga St. Josef

Bonhoff, Leonie Leiterin Kiga St. Remigius-Hovesath

Dost, Ursula Stadtverordnete

Dreyer, Klaus-Heinrich Referatsleiter beim Landesjugendamt

Merkel, Annegreth

**Verwaltungsmitarbeiter/in:**

Middel, Rüdiger Erster Beigeordneter

Schlagheck, Wolfgang Fachbereichsleiter

Schroer, Alfons Fachbereichsleiter

Hellhammer, Gudrun Fachabteilungsleiterin

Friedrich, Jürgen Fachabteilungsleiter

**Schriftführer/in:**

Kaßner, Andreas

**Es fehlen entschuldigt:****stimmberechtigtes Mitglied des AJF:**

Schmidt, Waltraud sachk. Bürger/in

Veltmann, Beate sachk. Bürger/in

**beratendes Mitglied des AJF:**

Hetgens, Thomas

Horst, Ulrich sachk. Bürger

Schmiechen, Christof sachk. Bürger/in

Zaremba, Sebastian sachk. Bürger

**Abgewickelte Tagesordnung:****Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Information zum Entwurf des "Gesetzes zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz) - Vortrag von Herrn Klaus-Heinrich Dreyer, Referatsleiter beim Landesjugendamt Westf.-Lippe

- 3 Information zum Familienzentrum der Kindertageseinrichtungen der Kath. Kirchengemeinde St. Remigius - Vortrag von Frau Leonie Bonhoff, Leiterin des Kindergartens St. Remigius - Hovesath und von Herrn Dieter Bonhoff, Leiter des Kindergartens St. Josef
- 4 Weiterentwickeln von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren  
Vorlage: V 2007/105
- 5 Instandsetzung des Kindergartens Nünningweg
- 6 Entwicklungen beim erzieherischen Kinder- und Jugendschutz - Vortrag von Herrn Jürgen Friedrich
- 7 Mitteilungen und Anfragen

## **Öffentlicher Teil**

### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

---

Die Ausschussvorsitzende **Frau Kindermann** stellt die ordnungsgemäße Ladung fest und begrüßt die Anwesenden.

**Frau Saure** stellt für die CDU-Fraktion einen **Antrag auf Änderung der Tagesordnung**. Der Punkt „Instandsetzung des Kindergartens Nünningweg“ soll als TOP 5 in die Tagesordnung aufgenommen werden.

**Abstimmungsergebnis:**  
Einstimmige Annahme

### **zu 2 Information zum Entwurf des "Gesetzes zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz) - Vortrag von Herrn Klaus-Heinrich Dreyer, Referatsleiter beim Landesjugendamt Westf.-Lippe**

---

**Herr Dreyer** stellt ausführlich das Regelwerk des geplanten Kinderbildungsgesetzes vor.

**Anmerkung der Verwaltung:**  
Die Seiten der Powerpoint-Präsentation zum Vortrag sind der Niederschrift zur Information als Anlage beigelegt.

**zu 3 Information zum Familienzentrum der Kindertageseinrichtungen der Kath. Kirchengemeinde St. Remigius - Vortrag von Frau Leonie Bonhoff, Leiterin des Kindergartens St. Remigius - Hovesath und von Herrn Dieter Bonhoff, Leiter des Kindergartens St. Josef**

---

**Herr und Frau Bonhoff** stellen das umfangreiche Programm zur Umgestaltung der Kindertageseinrichtungen von St. Remigius zu einem Familienzentrum vor. Es wird deutlich, dass sich hier ein umfassendes Netzwerk zur Betreuung von Kindern und Eltern im Aufbau befindet, dessen weitere Umsetzung auf Grund des Umfangs aber auch eine hoch motivierte Mitarbeiterschaft erforderlich macht.

**Anmerkung der Verwaltung:**

Die als Folie vorgelegte Übersicht ist der Niederschrift zur Information als Anlage beigefügt.

**zu 4 Weiterentwickeln von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren  
Vorlage: V 2007/105**

---

**Herr Schlagheck** erläutert den Werdegang bis zu den jetzt vorgeschlagenen Einrichtungen für die Weiterentwicklung zum Familienzentrum.

**Frau Saure** fragt nach, inwieweit die außerhalb des Zentrums gelegenen Ortsteile bei der Einrichtung von Familienzentren mit einbezogen werden.

**Herr Schlagheck** kann dazu mitteilen, dass Träger aus Gemen und Weseke bereits Bewerbungen für das nächste Jahr vorbereiten.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Jugend und Familie beschließt, dem Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration für die zweite Stufe zur Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren folgende Kindertageseinrichtungen zu benennen:

Kindergarten Kreisel, Gildenstraße 13, Kindergarten „Die Spielwiese“, Jauerstraße 6, Kindergarten Mozartstraße, Mozartstraße 19 und Kindergarten „Regenbogen“, Graf-Friedrich-Str. 1, im Verbund für zwei Familienzentren.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme

## **zu 5 Instandsetzung des Kindergartens Nünningsweg**

---

**Frau Saure** erläutert, warum die CDU-Fraktion beantragt habe, die Instandsetzung des Kindergartens Nünningsweg auf die Tagesordnung zu setzen.

Der Kindergarten Nünningsweg sei bereits mehrfach Thema gewesen. Die CDU habe sich für eine Erhaltung der Einrichtung eingesetzt, die Verwaltung habe die Schließung gewollt. Ein Kompromiss sei mit der Instandhaltung gefunden worden. Es seien entsprechende Mittel bereits in den Haushalt 2006 eingestellt gewesen. Bislang sei jedoch nichts passiert.

**Frau Saure** führt dazu eine Mängelliste auf: Die durch die sanitären Anlagen entstehende Geruchsbelästigung sei nicht mehr zumutbar. Als weitere Mängel werden eine kantige Fensterbank in der Turnhalle, eine fehlende Rampe an der Außentreppe und die nicht schließende Eingangstür aufgeführt. Diese notwendigen Maßnahmen sollten nicht weiter verschoben werden. Außerdem fehle eine Warmwasserversorgung. Die Mängelliste liege der Verwaltung zwischenzeitlich vor.

**Frau Saure** und **Frau Haupt** kritisieren, dass die Verwaltung die Arbeiten nicht habe durchführen lassen.

**Herr Schroer** nimmt zu den geltend gemachten Mängeln im Einzelnen Stellung.

**Herr Mittel** erinnert daran, dass der Ausschuss im Februar beschlossen habe, nur die notwendigsten Instandsetzungsmaßnahmen durchzuführen. Dazu zählten unzweifelhaft nicht die Sanierung der Sanitäranlagen, der Bau einer Rampe oder die Herstellung einer Warmwasserversorgung. Er rate aus bekannten Gründen hier weiterhin davon ab, aber der Ausschuss möge den geltenden Beschluss ändern und die Durchführung der Arbeiten beschließen, wenn er dies wolle. Vorwürfe, die Verwaltung habe etwas versäumt, weise er jedoch entschieden zurück.

**Frau Kindermann** macht geltend, dass der Ausschuss zukünftig die sich aus dem Kindergartenbedarfsplan ergebenden Zahlen vermehrt berücksichtigen müsse. Die im September vorliegenden Zahlen könnten durchaus Schließungen von Gruppen und Einrichtungen erforderlich machen.

**Frau Ebbing** stellt aus dieser Diskussion resultierend einen Antrag, der die Beseitigung der Geruchsbelästigungen und die Sicherstellung einer Warmwasserversorgung beinhaltet.

### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, über die bereits durchgeführten Instandhaltungsarbeiten hinaus, die für die Sanierung der sanitären Anlagen erforderlichen Maßnahmen zur Beseitigung der Geruchsbelästigung in die Wege zu leiten und für die Warmwasserbereitung einen Durchlauferhitzer/ein Untertischgerät zu beschaffen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme.

## zu 6      **Entwicklungen beim erzieherischen Kinder- und Jugendschutz - Vortrag von Herrn Jürgen Friedrich**

---

**Herr Friedrich** stellt die Maßnahmen und Aktivitäten des präventiven Kinder- und Jugendschutzes in der Stadt Borken vor. Zahlreiche Kampagnen und auch die erfolgreiche Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben seien hierbei hervorzuheben.

Für besorgniserregend halte er jedoch die Entwicklung, dass Kinder und Jugendliche trotz Aufklärung eine Sucht oder Schädigung billigend in Kauf nähmen. Hier müsse - über die Prävention durch Aufklärung, Verbote oder Überprüfung hinaus - der Weg über die Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit zu den Kinder- und Jugendlichen führen.

## zu 7      **Mitteilungen und Anfragen**

---

**Herr Schlagheck** teilt mit,

- dass einige Entscheidungen des Landesjugendamtes vorlägen. So seien die Anträge auf Umwandlung von Regelgruppen bewilligt worden. Die Zustimmung zur Verlagerung einer Gruppe von St. Josef in den Kindergarten Hovesath sei ebenfalls signalisiert worden. Mit einer Entscheidung zur Fortführung der Hortgruppe sei erst nach den Sommerferien zu rechnen.
- dass die Elternbefragung für die unter dreijährigen Kinder angelaufen sei. Die ersten Rückmeldungen lägen bereits vor.

**Herr Schroer** berichtet über den Stand der Planungen für das neue Jugendhaus. Die Arbeiten liefen planmäßig. Er gehe davon aus, dass bis zum 31.03.2008 das Jugendhaus seine Arbeit aufnehmen könne.

**Herr Friedrich** muss die Einstellung des ABS-Projektes (Ausbildungsbegleitung an Schulen) des Deutschen Roten Kreuzes mitteilen, da keine weiteren EU-Mittel bewilligt worden seien.